

Sparsam über Flüsse und Seen

Auch Motorboote können umgerüstet werden. Die Berliner DLRG hat mit der „Pelikan 31“ erste Erfahrungen gesammelt. Privatfahrer zeigen sich interessiert

■ Manuela Blisse

Wäre die „Pelikan 31“ ein Vogel, könnte sie sich Umweltfreundlichkeit aufs Gefieder schreiben. „Ihr Schadstoffausstoß ist nur noch ein Drittel so hoch wie als Benziner“, rechnet Christian Wieseler, Wachleiter der DLRG-Wasserrettungsstation Reiswerder vor. Seit letzter Saison fährt die „Pelikan 31“, eines von 45 DLRG-Rettungsbooten auf Berliner Gewässern, mit Gas. Ein Einsatz, der sich lohnt: Neben der Umweltfreundlichkeit ist das Tanken nur noch halb so teuer. „Weder ist das Boot dadurch langsamer, noch brauchen wir mehr Treibstoff“, widerspricht Wieseler den üblichen Erfahrungswerten, dass mit der Aufrüstung auf Flüssiggas-Betankung eine zehnprozentige Leistungseinbuße wie ebenso hohe Verbrauchssteigerung einhergehe. Noch schippern die allerwenigsten Boote und Schiffe auf den hiesigen Wasserstraßen mit Gas. „Von den mehr als 10 000 Booten in Ber-

lin fahren bisher nur etwa 0,5 Prozent mit Gas“, schätzt Torwen Haufler, Vertriebsleiter vom Reinkendorfer Unternehmen Hager Autogas Service, das das DLRG-Boot umgerüstet hat, „diese Entwicklung steht noch am Anfang, aber die Zahlen werden steigen.“ Es gäbe, so Haufler, schon Anfragen zur Umrüstung, wenn die Saison beendet ist und die Boote ins Winterquartier kommen.

Wie beim Auto können Boote, die Benzin tanken, auf Gas umgestellt werden. Ebenfalls wird der Benzintank nicht entfernt, sondern der Gastank zusätzlich eingebaut, denn zum Starten wird weiterhin Benzin benötigt. Wenn der Motor, je nach umgerüsteter Anlage, eine bestimmte Betriebstemperatur bzw. Drehzahl erreicht hat, schaltet er automatisch auf Gas um. Weiterhin bestehen bleibt die Möglichkeit, mit Benzin zu fahren. Selbst wer nicht nur Seen und Flüsse befährt, sondern auch das Meer, kann umrüsten. „Es gibt spezielle Tanks für Salzwasser“, weiß



In Brandenburg an der Havel gibt es bereits eine Bunkerstation, an der neben Benzin und Diesel Flüssiggas angeboten wird. An der Alten Spree in Köpenick wird dieser Tage eine weitere Bootstankstelle eröffnet

der Vertriebsleiter. Obwohl die Kosten höher liegen als beim Auto – die Preise bewegen sich zwischen etwa 1400 Euro für einen 15 PS-Mercury-Motor bis zu 4500 für einen V8 mit 200–300 PS – lohnt die Investition. „Die Zurüstung rechnet sich schon, wenn man nur eine Saison täglich fährt“, sagt Bernd Hohmann von der Bootswerft in der Stadt Brandenburg. Auf dem Gelände der Werft an der Havel (Wiesenweg 13) findet sich seit Ende Juni die bisher einzige Bootsgas-Tankstelle im Berliner Umland. Mit einer EC-Karte kann dort rund um die Uhr getankt wer-

den. Anfang September wird eine weitere Gastankstelle für Boote eröffnet, die auch Diesel und Benzin anbietet: die an der Alten Spree gelegene Spreves-Tankstelle (Friedrichshagener Straße 3). Dabei ist das Tanken genauso leicht wie beim Auto. Über einen Adapter wird der Flüssiggas-schlauch angeschlossen. Dann fließt der Treibstoff per Knopfdruck in den Tank. Tests haben ergeben, dass Flüssiggastanks ebenso sicher sind wie Benzintanks. Angst vor der Gefahrenquelle Gastank ist bei sachgerechtem Einbau also nicht angebracht.

Nach dem Winterlager ohne Motorstottern in die nächste Saison



Die gasbetriebene „Pelikan 31“ ist nach der Umrüstung nicht langsamer als zuvor, erzeugt aber weniger Schadstoffe

SCHNELLE RETTER

Seit 2007 ist auf den Berliner Gewässern auch ein gasbetriebenes DLRG-Boot im Einsatz. Die „Pelikan 31“ gehört der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft Tiergarten und operiert von der Rettungsstation gegenüber der Insel Reiswerder im Tegeler See. Dort ist auch die

konventionell mit Benzinantrieb ausgerüstete „Pelikan 37“ stationiert. Selbst nach der langen Pause im Winterlager startete der Motor ohne Schwierigkeiten. Die DLRG setzt nicht nur wegen des sparsamen Verbrauchs auf die neue Technologie, sie will auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Fahren ohne Grenzen

Internetseite zeigt alle Autogas-Tankstellen in Europa

„Kann man Autogas auch im Ausland tanken?“ Das ist eine häufig gestellte Frage, wenn es um den alternativen Treibstoff geht. Dass dieser schadstoffarme Kraftstoff die Tankkosten nahezu halbiert, hat sich mittlerweile europaweit herumgesprochen. Immerhin nutzen bereits mehr als 250 000 deutsche Autofahrer den günstigen Sparsprit. Unsicherheit herrscht jedoch vielfach, wie es mit den Tankmöglichkeiten jenseits der Landesgrenzen aussieht.

Doch bei Autogas handelt es sich um den weltweit führenden Alternativ-Kraftstoff, der in großen Teilen des europäischen Auslands bereits seit langem etabliert ist – und dies weit mehr als in Deutschland. In Polen und in der Türkei, aber auch in Italien, den

Niederlanden, in Frankreich, Großbritannien und in vielen anderen Ländern gibt es flächendeckend ausgebauten Tankstellennetze für Autogas. Die Expansion der Autogasmärkte in den europäischen Nachbarländern beruht auf umweltpolitischen Entscheidun-

Nach Polen und der Türkei ist Deutschland die Nummer 3 im Versorgungsnetz

gen der dortigen Regierungen, die – verbunden mit massiven finanziellen Förderungen – gezielt Autogas betrafen. Laut Europäischem Flüssiggas-Verband, Stand 2008, gibt es in der Türkei derzeit 6200 Tankstellen, die Autogas an-

biehen, in Italien 2350 Tankstellen. Spitzenreiter ist Polen mit derzeit 6800 Autogas-Tankstellen.

Es besteht dort also keine Notwendigkeit, während der Urlaubsfahrt vom Autogastank auf den Benzintank umzuschalten. Schon gar nicht ist die Angst begründet, eventuell liegen zu bleiben. Sowohl unterwegs als auch am Reiseziel kann fast immer Autogas getankt werden – mehr als 5,5 Millionen Fahrzeuge werden aktuell bereits mit dem schadstoffarmen Alternativ-Kraftstoff Autogas in Europa angetrieben.

In Deutschland kam der große Durchbruch in diesem Jahr, mit der Festschreibung der Steuervergünstigung von Autogas bis zum Jahr 2018. In der Folge entstand auch hierzulande in kürzester Zeit eine flächendeckende Infrastruktur: Mit inzwischen fast 4000 Autogastankstellen belegt Deutschland im europäischen Vergleich momentan schon den dritten Platz. Dies freut übrigens auch unsere europäischen Nachbarn: Wenn beispielsweise niederländische oder polnische Autofahrer quer durch Deutschland fahren, müssen sie sich keine Gedanken mehr über eine speziell angepasste „Autogas-Route“ machen. Vor allem das rasant wachsende Angebot an den Autobahn-Raststätten macht jetzt auch Deutschland zum perfekten Reiseland für Autogastfahrer.

Eine sehr empfehlenswerte Internetseite, die eine Übersicht über alle Autogastankstellen in Europa bietet, findet sich unter www.autogastanken.de. Unter dem Reiter „Tanken“ sind für alle europäischen Länder zum Beispiel die jeweiligen Adressen und Telefonnummern von Tankstellen hinterlegt, die Flüssiggas anbieten – von Norwegen bis nach Spanien. Zudem wird die Seite regelmäßig aktualisiert, und es werden neu hinzugekommene Tankstellen in Deutschland aufgenommen. Die letzte Aktualisierung stammt von Mitte Juli 2008. So kann die Reiseroute quer durch Europa bis ins Detail geplant werden. Und: Wer eine Autogastankstelle in Europa entdeckt, die noch nicht aufgenommen ist, kann diese über ein Formular melden.

Mit dem Autogas-Fahrzeug in den Urlaub

Tankstellen im In- und Ausland



FOTO: PICTURE ALLIANCE

QUELLE: EUROPÄISCHER FLÜSSIGGAS-VERBAND (2008)

Ihr Beitrag für eine saubere Zukunft.

Fahren mit Autogas

- deutlich weniger CO₂
- nahezu feinstaubfrei
- ca. 50% weniger Tankkosten
- rund 4.000 Tankstellen
- steuerermäßigt bis 2018

Weitere Infos unter www.autogastanken.de

DVFG
Deutscher Verband Flüssiggas e. V.

ANZEIGE